

Herr Heitker vom Fachdienst –65- stellt kurz beide Entwürfe der Büros Petersen, Pörksen und Partner (Sanierung Feuerwache Wittorfer Str.) und kplan (Neubau im GAZ) vor.

- **Sanierung Wittorfer Str.:**

Die Planung berücksichtigt neben dem nicht mehr genehmigungsfähigen Zustand der Räumlichkeiten und dem festgestellten Sanierungsstau auch den für neue Fahrzeuggenerationen erforderlichen Raum. Das aus Sicht des Denkmalschutzes maßgebliche Gebäude zur Schützenstr. würde unter diesem Aspekt saniert und erhalten bleiben. Alle anderen Gebäude würden abgerissen und ein zum Teil dreistöckiger Neubau in U-Form errichtet werden. Der Gesamtflächenbedarf errechnet sich auf ca. 5.800m², 5.000 m² für die Feuerwehr und 800 m² für die Rettungswache. Eine 2. Alarmausfahrt hin zur Gartenstr. sei zwingend erforderlich. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 10,405 Millionen Euro. Darin enthalten sind Kosten für den Abbruch der bestehenden Gebäude , Neubau, Sanierung der zu erhaltenen Gebäude, Außenanlagen sowie befestigter Flächen.

- **Neubau im GAZ:**

Die Planungen sind in Kooperation mit dem Neumünsteraner Architekturbüro Horn und Horn erstellt worden. Die bereits jetzt durch die Freiwillige Feuerwehr Stadtmitte und den Katastrophenschutz genutzten Gebäude bleiben auch für diese Einheiten erhalten. Der Neubau würde in eine Freifläche integriert. Die Planungen sehen zwei Alarmausfahrten zum Ring und zur Bachstr. hin vor. Der Gesamtflächenbedarf beläuft sich auf ca. 4.700m² (4.000m² Feuerwehr und 700m² Rettungswache). Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 9,285 Millionen Euro.

Bei beiden Varianten wären Zuschüssen / Erstattungen durch die Krankenkassen als Kostenträger des Rettungsdienstes für die Rettungswache in Abzug zu bringen.

Herr Delfs dankt Herrn Heitker für die fundierten Informationen.

Im Folgenden schließt sich eine Debatte mit Fragen und Anmerkungen der Ausschussmitglieder an:

- Ratsherr Pundt fragt, ob bei der Variante Wittorfer Str. der aus seiner Sicht verkleinerte Hof noch genügend Raum für Übungen und Ausbildung bietet.
- Aus seiner Sicht handelt es sich auch in der Wittorfer Str. größtenteils um Abriss und Neubau und nur im denkmalgeschützten Bereich um Sanierung.
- Eine zweite Alarm-Ausfahrt in der Gartenstr. halte er für sehr gefährlich.
- Herr Dannmeier wertet die Variante Wittorfer Str.nach jetzigem Standard für nur „ausreichend“, während er die Variante GAZ „besser und ausbaufähiger“ einstuft.
- Herr Delfs bemerkt, dass der Abriss und Neubau in der jetzigen Feuerwache bei laufendem Betrieb geschehen müsse. Er frage sich, wie das gehen soll und ob die Kosten hierfür auch berücksichtigt seien. Herr Kasulke antwortet, dass Kosten hierfür nicht mit einberechnet sind in den 10,405 Millionen Euro. Größere Sorge mache ihm die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes, für die er augenblicklich keine Lösung hat, für die es aber sicherlich eine geben wird.
- Der Ausschussvorsitzende fragt nach der möglichen Bauzeit für Um- und Neubau Wittorfer Str. Herr Schulz führt dazu aus, dass die Planer hierzu keine Aussage getätigt haben,

- er geht von mindestens zwei Jahren aus.
- Aus Sicht von Ratsherrn Delfs sei eine vernünftige Alarm-Ausfahrt im GAZ auch jetzt schon für die dort stationierten Einheiten unabdingbar. Kosten hierfür würden also so oder so anfallen und seien im Vergleich mit der Variante Wittorfer Straße heraus zu rechnen.
 - Ratsherr Dr. Reith fragt nach einem möglichen Problem im GAZ im Hinblick auf geschlossene Bahnschranken in unmittelbarer Umgebung. Herr Kasulke führt dazu aus, dass das Problem mit vertretbaren Maßnahmen nicht zu lösen sei. Auch jetzt würden geschlossene Bahnschranken immer ein Hindernis sein.
 - Der FDL führt aus, dass Überlegungen des Landes wie Stationierung einer Medical Task Force oder zentraler Lagerung von Material für das Land nur im GAZ und nicht am jetzigen Standort umsetzbar sei.
 - Ratsherr Delfs fragt nach einer möglichen weiteren Verwendung der „blauen Halle“. Herr Kasulke führt dazu aus, dass diese Halle, die ohnehin nur ein Provisorium war und nun schon 10 Jahre steht, zukünftig wegen der zu geringen Höhe nicht mehr einsetzbar ist.

Ratsherr Johna stellt den in der Anlage beigefügten Antrag:

Hinsichtlich der Planungen für eine neue Feuerwache der Berufsfeuerwehr Neumünster soll sich die Verwaltung ausschließlich auf den Standort ehemalige Hindenburg-Kaserne bzw. das neue GAZ beschränken. Gleichzeitig sind Planungen für die Nachfolgenutzung bzw. Verkauf der Liegenschaft an der Wittorfer Str. einzuleiten.

Der Ausschuss diskutiert das weitere Verfahren, **insbesondere das Haushaltsplanaufstellungsverfahren, und sieht Probleme im Zusammenhang mit dem aktuellen umfangreichen Haushaltskonsolidierungsprozess. Man sieht aber die Notwendigkeit, der zeitnahen Umsetzung des Vorhabens GAZ.**

Der Antrag wird einstimmig angenommen.